

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Kostüms

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und
Farbendruck mit erläuterndem Text

Racinet, Auguste

Berlin, 1888

Schweden. Das Holzhaus. - Landleben. - Das Innere der Wohnungen.
Holzgeräthe des Landmanns

[urn:nbn:de:bsz:31-261619](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261619)

V
418

BP

SCHWEDEN

DAS HOLZHAUS. — LANDLEBEN. — DAS INNERE DER WOHNUNGEN. HOLZGERÄTHE DES LANDMANNS.

Das abgebildete Zimmer gehört zu einem Hause mit Sparrendach (Ryggastuga), einem alten Wohnungstypus, dem man noch in mehreren Provinzen begegnet. Das dargestellte Exemplar stammt aus dem District Habnstad und Arstad in Halland.

Das norwegisch-schwedische Bauernhaus ist gewöhnlich aus Fichtenholz erbaut, das von Jahr zu Jahr an Härte zunimmt und schliesslich der schärfsten Axt widersteht. Mehrere solche Gebäude bilden einen Gaard, eine Farm. Der Schlafrum der Familie, der Schlafrum der Arbeiter, die Speisekammer, der Werkzeugschuppen, der Stall, der Kornspeicher, der Backofen, alles ist in bestimmten Zwischenräumen der Feuersgefahr halber in besonderen Gebäuden untergebracht. Die einzelnen Gaards sind oft durch meilenweite Entfernungen getrennt. Diese Isolirung zwang den Landbewohner von jeher, sich fast alle Gebrauchsgegenstände selbst anzufertigen, ein Umstand, der zur Jahrhunderte langen Conservirung der Formen und der Ornamentirung geführt hat.

Das Zimmer unserer Abbildung gehört zu einem solchen Hause aus rohen oder behauenen, durch Holzpflocke verbundenen Fichtenstämmen. Die Zwischenräume sind mit einer Mischung aus Moos und Lehm verstopft. Das Dach besteht aus leichtem Zimmerwerk, mit Birkenrinde bedeckt. Darüber unterhält man zur Verminderung der Feuersgefahr einen dichten frischen Rasen. Das ganze Haus enthält gewöhnlich nur zwei Räume, eine Art Vestibül mit nicht mehr als fusshohem Eingange und ein grosses Zimmer, das zugleich als Schlafkammer, Küche und gemeinsamer Versammlungsort dient. Das einzige Dachfenster liegt nach Süden.

Ein Bett ist nur für das Haupt der Familie und die Hausfrau vorhanden, alle Anderen schlafen auf mit Stroh und Schaffellen bedeckten Bänken.

Die Aussenseite des Hauses ist meist mit einem röthlichen Anstrich versehen. Als Innendecoration dienen die an der Wand und an der Decke befestigten Linnengewebe der Hausfrau, die der Gatte mit Wasserfarben bemalt. Die Motive dieser Malereien sind der Bibel entnommen (Geburt Christi, Noah und die Arche, Opfer Abrahams), doch kommen auch Genrescenen vor, die dann vielfach den Charakter der Caricatur annehmen. Der Boden ist mit Fichtenzweigen, im Sommer mit Blumen bestreut.

Das Mobilier ist das denkbar einfachste. Es besteht auf unserer Abbildung aus der Bettstelle, einer Wanduhr, einem secretärartigen Schrank, einem gefällig geschnitzten Tisch mit Schublade, auf dem ein dreifüssiger Armluchter, eine Butterbüchse und anderes Geräth bemerkenswerth sind, einer Bank, einer holzgeschnitzten, eisenbeschlagenen Lade für die Garderobe und einer darauf stehenden ovalen Hut- und Haubenschachtel aus bemaltem Holz. Im Dachgiebel und an der Seite der Bettlade befinden sich Wandbretter, die mit bemalten Schüsseln, Thonleuchtern u. s. w. bestellt sind.

Die auf dem oberen Theil unserer Tafel abgebildeten Holzgeräthe sind ausschliesslich ländliche Arbeit.

Nr. 1.

Doppellöffel, angefertigt für die Neuvermählten am Hochzeitstag. 0,20 m lang.

Nr. 2.

Kaffeekanne aus geschnitztem und gemaltem Holz. Norwegisch. 0,35 m hoch.

Nr. 3 u. 12.

Holzlöffel aus der Provinz Herjedale im nördlichen Schweden. 15 und 13 cm lang.

Nr. 4.

Bierkrug aus geschnitztem und bemaltem Holz. Norwegisch. 0,20 m hoch.

Nr. 5.

Löffel mit gravirtem und gemaltem Stiel. 0,10 m lang.

Nr. 6 u. 7.

Vexirtassen. Die zu Gruppen von zwei oder drei vereinigten Gefässe sind durch kleine Löcher verbunden.

Nr. 8.

Dreifacher Vexirlöffel mit durchbrochenem und bemaltem Griff. Dalekarlien. 0,25 m lang.

Nr. 9.

Doppellöffel derselben Art, aus Holz geschnitzt. 0,17 m lang.

Nr. 10.

Ovale Holzbüchse, geschnitzt und bemalt. Norwegisch. 0,20 m Durchmesser.

Nr. 11.

Biernapf von aussen und innen bemaltem Holz in Form eines Schiffes mit einem Hahnenkopf als Vordertheil. Auf dem weissen Band ein Bibelvers. Norwegisch. 0,30 m lang.

Nr. 12, 13 u. 16.

Butterbüchsen mit Linearornamenten im Geschmack der Lappländer. Norwegisch. 0,30 m hoch.

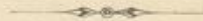
Nr. 14.

Doppellöffel mit durchlöcherter Stiel und beweglichen Ringen. Die Innenseite gravirt. 0,18 m lang.

Nr. 15.

Suppenlöffel. 0,30 m lang.

Interieur und Hausrath gehörten der schwedischen Section der Pariser Ausstellung von 1878 an. Sie entstammen dem skandinavischen Museum in Stockholm. Bezüglich des Textes s. die Nachweise zu Tafel BS.



SWEDEN

SUEDE

SCHWEDEN



Schmidt lith

Imp. Firmin Didot et C^{ie}. Paris.

B P

